

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 121 (1979)

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Ganzheitsbetrachtung.
2. Glaube an die Selbstregulierung biologischer Systeme.
3. Glaube an die Wirkungsumkehr chemischer Agentien am Organismus bei Reduzierung der Dosis.

4. Als Konsequenz aus Punkt 3: der Glaube, dass Krankheiten, die dem Vergiftungsbild von Arzneistoffen ähneln, durch geringe Dosen ebenderselben Substanzen geheilt werden (*similia similibus curantur*).

Während man sich als Anhänger der wissenschaftlich begründeten Medizin (die etwas spitz «Schulmedizin» genannt wird) in Punkten eins und zwei mit der Homöopathie finden kann (auch wenn man, angesichts der Komplexität ganzer Organismen, hier mit wesentlich mehr Bedenklichkeit als diese zu Werk geht) und sogar Bewunderung für die erklärte weise Demut gegenüber dem Leben empfinden kann, muss man – so scheint mir – bei Punkten drei und vier die Gefolgschaft versagen. Dosis-Wirkungskurven, die die Abszisse kreuzen, sind in seltenen Fällen beobachtet (z. B. bei der Herzglycosidwirkung auf den Na-K-Transport), solche mit mehrfachen Maxima und Minima dagegen sind an isolierten Systemen nie gesehen worden. Bei der «Potenzierung» durch hohe Verdünnungen wird die Sache ganz einfach absurd. Auf Seite 46 wird eine Untersuchung zitiert, die zeigte, dass Aale eine Verdünnung von β -Phenylaethylalkohol noch in einer Verdünnung von 1:2,857 Trillionen mit ihren Chemorezeptoren wahrnehmen. Das ist soviel wie 1 ml in 58mal dem Volumen des Bodensees und ergibt immer noch 1700 Moleküle des Geruchsstoffs im Milliliter. Falsch ist hier nur der Schluss, dass andere Körperzellen auch die Empfindlichkeit von Sinnesorganen haben müssen. Auf Seite 37 wird nun aber erzählt, dass der Unfallschock mit Arnika C 30 i.v. «in messbar kurzer Zeit zu beheben ist» (C 30 bedeutet eine Verdünnung 1:100 dreissigmal wiederholt, was eine Verdünnung von 1:10⁶⁰ ergibt). 10⁶⁰ ist aber unvorstellbar viel grösser als die Loschmidtsche Zahl von 6×10^{23} (Anzahl Moleküle in einem Gramm-Mol), was heisst, dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bei dieser Verdünnungstechnik das letzte Molekül aus der Arnika weggeworfen wird, und das Tier reines Wasser erhält.

Gefährlich wird die Sache da, wo behauptet wird, dass gewisse Mittel der Schulmedizin nicht mit homöopathischen Präparaten zusammen gebraucht werden dürfen, oder dass z. B. Antibiotika zusammen mit homöopathischen Mitteln unterdosiert werden können.

Ich glaube, dass man die sanfte und lebensfreundliche Haltung der Homöopathie anerkennen sollte, ihre Technik aber dort, wo sie absurd wird, ablehnen muss und dort, wo sie im Unbekannten Behauptungen aufstellt, ihr statistisch gesicherte Beweise abverlangen darf. Im vorliegenden Buch wird ein einziger kontrollierter Versuch (mit einer «schulmedizinischen» Vergleichssubstanz) beschrieben, von dem sehr kühl vermeldet wird, dass er aus technischen Gründen scheiterte. So kann man eine «rationelle Heilkunde» nicht begründen.

H.J. Schatzmann, Bern

REFERATE

Der Bericht der Freiburger Ethologen-Tagung 1977 ist erschienen und im Buchhandel erhältlich: *Aktuelle Arbeiten zur artgemässen Tierhaltung 1977* – eine Tagung der deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft, Fachgruppe Verhaltensforschung – zusammengestellt von Dr. M. C. Schlichting. KTBL-Schrift 233. Vertrieb: KTBL-Schriften-Vertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH, Postfach 48 02 10, 4400 Münster-Hiltrup. 224 Seiten, 97 Abb., 33 Tab., A 5, brosch., 1978, DM 18.–

Mit der KTBL-Schrift 233 liegt erneut ein Bericht über die nun schon zur Tradition gewordene Freiburger Ethologen-Tagung vor. Die Reihenfolge der 18 Fachbeiträge entspricht der Vortragsfolge der Tagung der DVG. Insgesamt kommen 30 Fachautoren zu Wort, die wieder eine Vielzahl von Problemen aus der Nutztierhaltung zur Diskussion stellen.

Rinderhaltung und Geflügelhaltung bilden zwei Schwerpunkte in diesen Beiträgen. Daneben werden aber auch grundsätzliche Betrachtungen zur Einordnung ethologischer Erkenntnisse in die haltungstechnische Entwicklung vorgestellt. Dass die Verhaltenskunde auch weiterreichende Hinweise geben kann, zeigt eine methodische Arbeit über die Beziehungen zwischen toxischen Wirkungen von Umweltchemikalien und möglichen Verhaltensäusserungen.

9% des Industriepersonals hat 1977 über 20% der Schweizer Ausfuhr erzeugt

1977 betrug der Anteil der Chemieexporte an der gesamtschweizerischen Ausfuhr 20,1%. Berücksichtigt man die Tatsache, dass unsere chemische Industrie 9% des inländischen Industriepersonals beschäftigt, so lässt sich die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für unser Land und seinen Aussenhandel sehr wohl erkennen.

Welches sind die Spezialitäten der Schweizer Chemie, wo werden sie hergestellt und in wieviel Betrieben? Wie viele Jahre der Forschung und Entwicklung sind nötig für ein neues Produkt, und was kostet ein solcher Werdegang? Diese und viele andere Fragen beantwortet das 12seitige «*Merkheft über die chemische Industrie in der Schweiz*»; wer sich für die Belange dieses Wirtschaftszweiges interessiert, kann die – in Deutsch, Französisch und Englisch erschienene – Broschüre beim Informationsdienst der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie, Postfach, 8035 Zürich, kostenlos beziehen.

Die Aussenhandelsstruktur der Schweizer Chemie:

40% der Exporte entfallen auf Pharmazeutika

Aufgrund der Aussenhandelsdaten für das erste Halbjahr 1978 wies die schweizerische chemische Industrie folgende Aussenhandelsstruktur auf: Bei den Importen entfielen 6% auf Farbstoffe, 14,7% auf Pharmazeutika, 15,0% auf ungeformte Kunststoffe, 3,7% auf Ätherische Öle, Riech- und Aromastoffe, 2,9% auf Kosmetika und Parfümerien, 1,8% auf Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel und 55,9% auf andere chemische Erzeugnisse. Bei den Exporten, die eine sehr unterschiedliche Struktur aufweisen, entfielen 14,7% auf Farbstoffe, 40,2% auf Pharmazeutika, 4,4% auf ungeformte Kunststoffe, 5,3% auf Ätherische Öle, Riech- und Aromastoffe, 1,3% auf Kosmetika und Parfümerien, 6,4% auf Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel und 27,7% auf andere chemische Erzeugnisse.

Infochem Nr. 11/1978

R. LIECHTI AG ELEKTROMEDIZIN + RÖNTGEN KRIEGSTETTEN	LIECHTI
<p>Jetzt preisgünstigste</p> <p>Röntgen-Anlagen</p> <p>für Tierärzte</p> <p>bestehend aus:</p> <p>Röntgengenerator LEXRAY 330 mA/125 kV Drehanodenröhre Atlasgerät (Festabstand 120 cm) fahrbarer Tisch</p> <p>inkl. Transport und Montage</p> <p>Fr. 29 500.–</p>	
R. LIECHTI AG Elektromedizin + Röntgen 4566 Kriegstetten	Jetzt zu besichtigen im Ausstellraum in unserem Tel. 065 35 11 22 Neubau in Kriegstetten